

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Ludolf Bünemann.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 09.05.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-13599

Seiherer Vater Lene Gertrud,

Damselfen und Vofen woffen fenn
 Liebten fage uf fur des zu mir gefest
 fchiff. woffen, nief zum fchiffen
 ift yz. Vofen zu woffen, fchiffen
 deut, Gott innig bittend, das er meine
 Waben fchiffen des woffen wolle, und
 Damselfen in mir fchiffen und fchiff
 woffen und nief fchiffen und nief
 nief fchiffen. Vofen wolle fchiffen
 Vofen galitte fchiffen, das er in fchiff
 gar in nief fchiffen fchiffen fchiffen
 fchiffen und nief fchiffen fchiffen
 fchiffen Vofen woffen und fchiffen
 fchiffen fchiffen nief; uf aber woffen
 fchiffen fchiffen - fchiffen fchiffen
 fchiffen und fchiffen

Ihrer beiderseits -
 Lene und
 Mai. 1716.

August Lene fchiffen